

Umbau im Zürcher Hauptbahnhof : Trix + Robert Haussmann

Autor(en): **Haussmann, Trix / Haussmann, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 10: **Illusionismus**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-51994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trix + Robert Haussmann
 Mitarbeiter: Stefan Zwicky
 Malerarbeiten:
 Christian Schmidt, Zürich
 Auftraggeber:
 Schweizerische Bundesbahnen

Umbau im Zürcher Hauptbahnhof

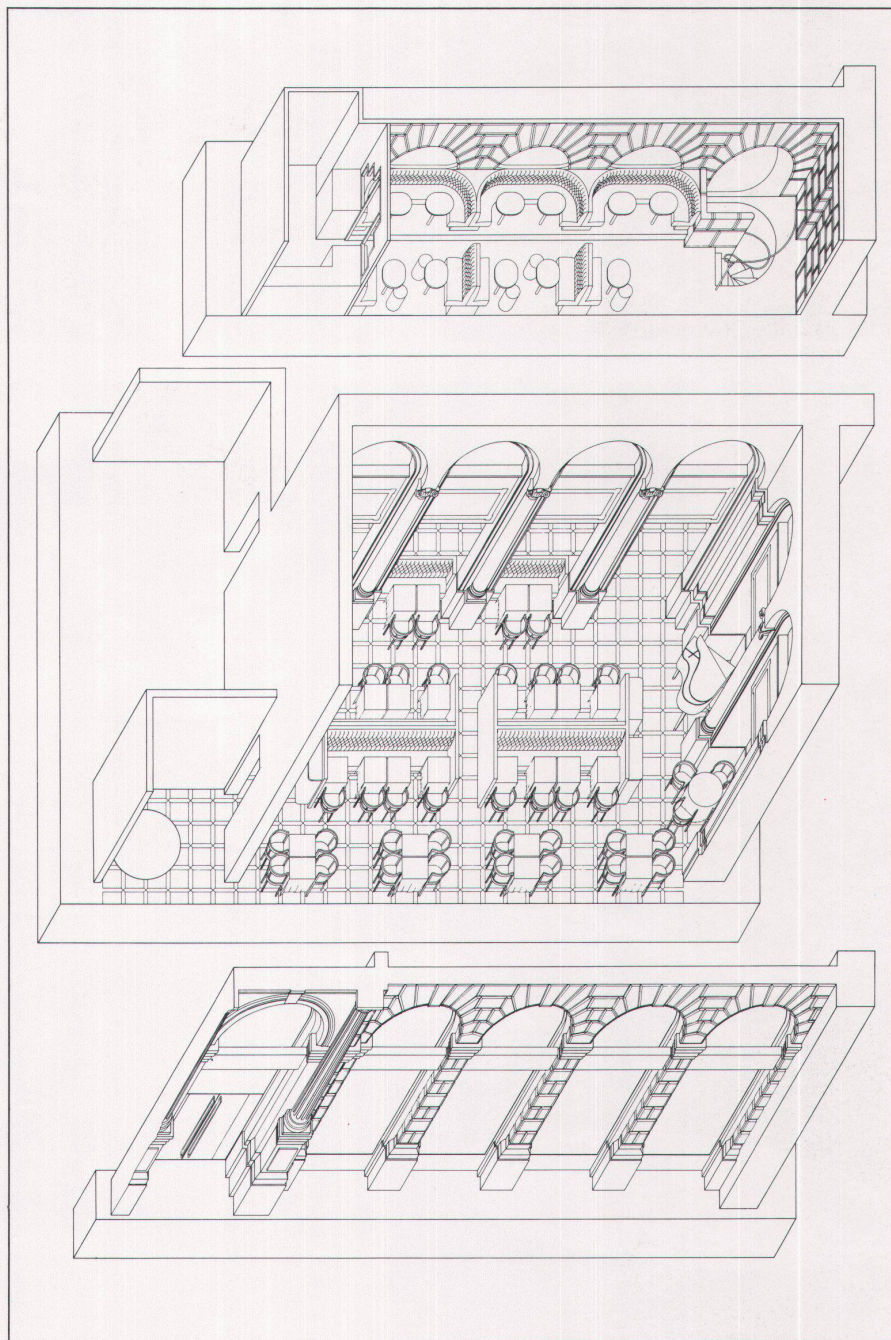
Renovation des Restaurants da Capo, neue Bar im Mezzaningeschoss

Der Zürcher Hauptbahnhof galt während Jahrzehnten als Abbruchobjekt und wurde dementsprechend vernachlässigt. Erst in den vergangenen letzten Jahren wurde die hohe Qualität des historischen Gebäudes aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts wiedererkannt und dieses vorerst aussen gründlich restauriert. Die Renovation des Restaurants da Capo und der Einbau einer neuen Bar im Mezzaningeschoss stellen einen ersten Schritt zur Erneuerung des Gebäudeinnern dar.

Handelte es sich bei der Erneuerung des Restaurants in erster Linie um eine denkmalpflegerische Aufgabe, so stellte die Gestaltung eines neuen Raumes völlig andere Probleme: Wie verhält man sich innerhalb eines denkmalgepflegten Gebäudes, hinter einer denkmalgeschützten Fassade? Wie ist ein neuer Raum in diesem Kontext zu gestalten?

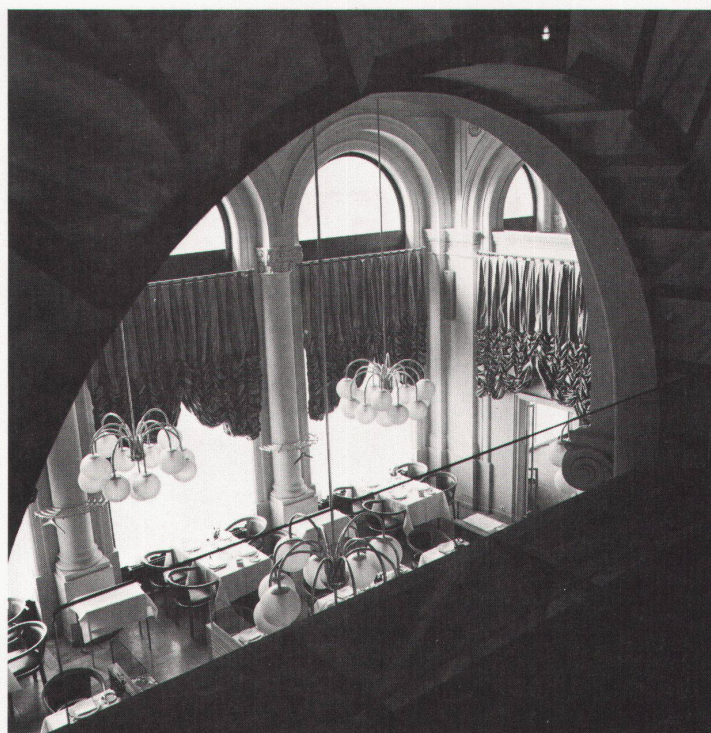
Wir entschieden uns für eine kritisch-manieristische Lösung des Problems – die Gestaltungsmittel des neugeschaffenen Raumes wurden aus der Bausubstanz des Gebäudes selbst entnommen.

Wir verwendeten das Motiv der Quaderteilung der Aussenfassade als Thema für eine ganzheitliche malerische Behandlung von Wänden und Decken der neuen Bar. Diese «Translokation» des Fassadenbildes ins Gebäudeinnere ist gleichzeitig allegorisch und ironisierend. Teilung und Gliederung des Mauerwerks wurden zwar übernommen, jedoch malerisch verfremdet. Zudem wird die Bar durch genau den Arkadenöffnungen entsprechende, in die Rückwand eingelassene halbkreisförmige Spiegel illusionistisch erweitert. Ebenfalls ironisierend sind die verspiegelten Schlusssteine und die diese verbindenden Spiegelstreifen an der Decke. Beides stellt eine Erinnerung an den Zerfall aller menschlichen Werke dar, eine Erinnerung auch an die Abbruchpläne für den Bahnhof und eine Hommage an Giulio Romano. Die Spie-





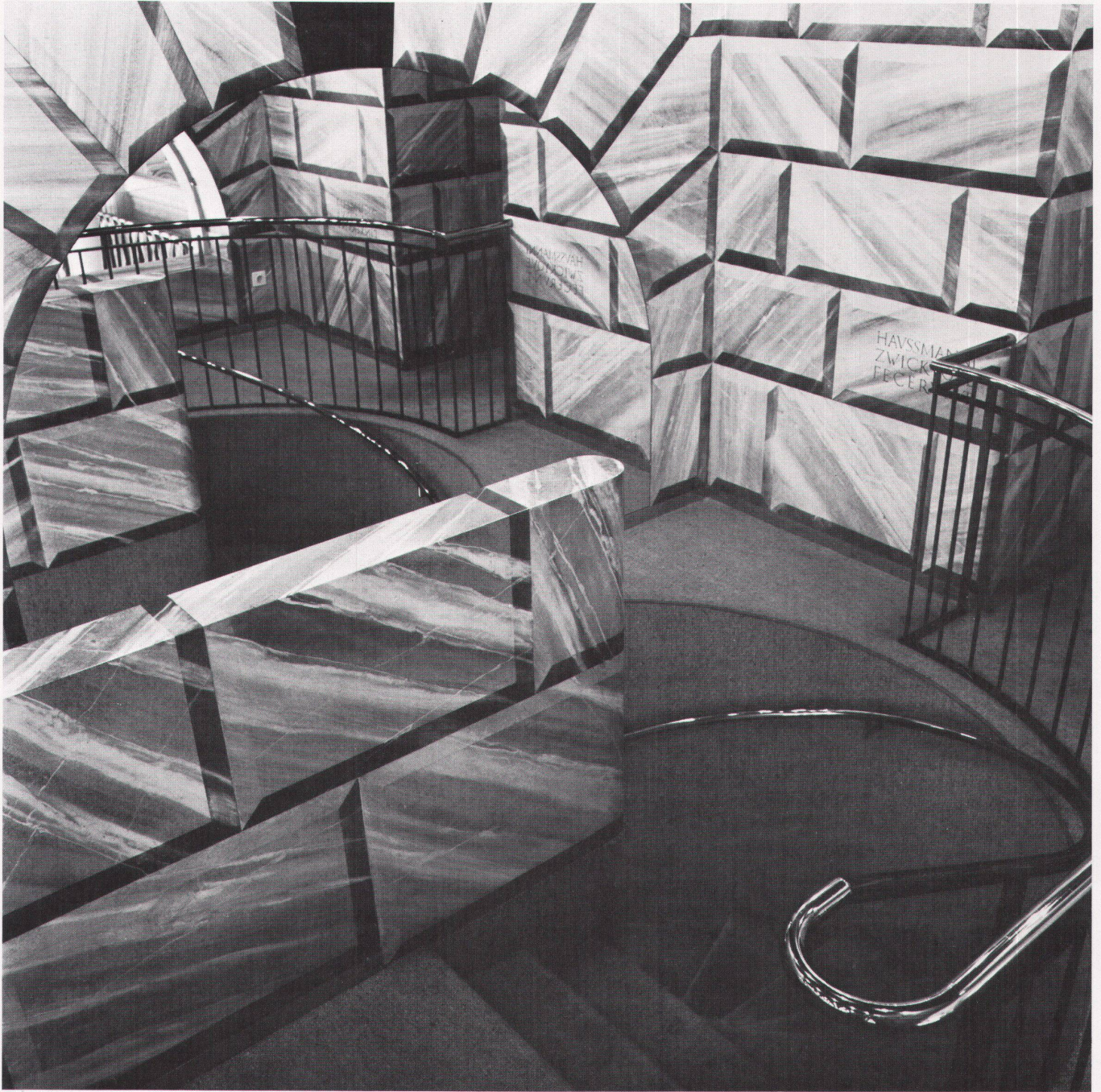
18



19



20



21

gel «zerreißen» den Raum, sie «zerstören» dessen Einheit.

Die Wahl manieristischer Übertragungs- und Verfremdungstechniken führte zu einer Art ironischem Neu-Historismus, bedingt durch die widersprüchliche, ungeklärte und problemgeladene Beziehung zwischen Architekturpraxis, Architekturtheorie und Denkmalpflege.

T. + R. H.

18

Blick in das renovierte Restaurant
 Vue dans le restaurant rénové
 View into the renovated restaurant

19

Blick von der «da Capo»-Bar auf die rekonstruierten Stuckarbeiten des Restaurants
 Les éléments en stuc reconstitués dans le restaurant, vus du bar «da Capo»
 View from the «da Capo» bar on to the reconstructed stucco work of the restaurant

20

Die «da Capo»-Bar im Mezzaningeschoss
 Le bar «da Capo» à l'étage mezzanine
 The «da Capo» bar on the mezzanine floor

21

Die neugeschaffene Treppenverbindung vom Erdgeschoss zur Bar, Details der Wandmalerei
 L'escalier nouvellement aménagé reliant le rez-de-chaussée au bar. Détail de la fresque murale
 The newly created stairway link from the ground floor to the bar. Details of the mural painting

Fotos: 18 Schroeter, Hammer+Trog
 Photos: 19/21 Alfred Hablützel
 20 Stefan Zwicky